

***Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.***

Psalm 38,10



Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Kain erschlug seinen Bruder aus Neid. David schickte den Ehemann in ein Himmelfahrtskommando, um Batseba zu bekommen. Judas verriet Jesus den Schergen. Petrus verleugnete Jesus. Keiner der 4 Männer handelte schlimmer oder besser. Sünde, egal welche, ist immer böse.

Kain klagte laut ohne Reue die Konsequenzen seiner Blutsschuld. Er ging von Gott weg, so das Fazit. Judas reute es und ging ohne Hoffnung in den Tod. Petrus weinte bitterlich über sein Versagen, aber er begegnete dem Auferstandenen. Und David betete und schrie verzweifelt zu Gott. Sein Versagen machte ihn krank und zum Spott der Anderen.

Möglich ist, dass der Psalm 38 im Zusammenhang mit dem Batseba-Ereignis steht. Im Monatsspruch stellt David keine Forderungen, sondern er zeigt Gott sein Sehnen auf göttliche Heilung. Und er ist sich gewiss, dass Gott dieses Verlangen sieht, auch wenn es nur ein kraftloses Seufzen ist. Vergleichbar ist der Satz mit der Petrus -

Monatsspruch Oktober 2018

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Psalm 38,10

Aussage im Gespräch mit Jesus „Herr, du weißt alles, du erkennst, dass ich dich lieb habe“ Joh. 21,17. David und Petrus gestehen Gott zu, dass sie wie ein offenes Buch vor ihm sind. Gott

sieht ihr Sehnen nach Vergebung und göttlicher Geborgenheit. Die wahre Buße hat den Glauben in sich. Der Sünder verzweifelt an sich selbst, aber nicht an Gottes Gnade. Das zeigt vor allem der Abschluss vom Psalm 38 „Herr mein Heil“.



Monatsspruch für Kinder auf Seite 13!

Wort des Pastors



Liebe Gemeinde,

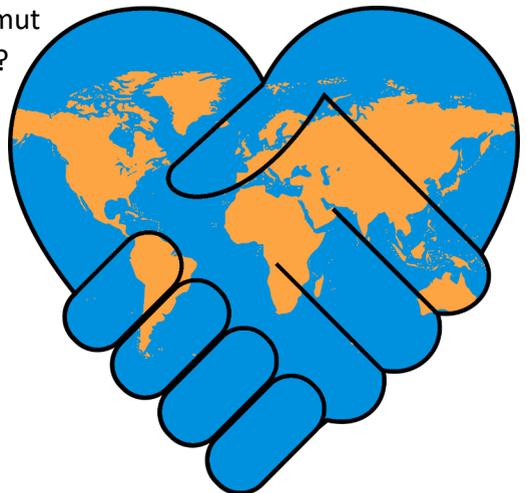
am 3. Oktober feiert Deutschland den Tag der deutschen Einheit. Vor 28 Jahren war die Wiedervereinigung. Ein bundesdeutscher Beamter und Christenmensch hat mir damals erklärt, dass wir jetzt alle stolz sein können, Deutsche zu sein.

Mit dem Nationalstolz hatte und habe ich Probleme. Wenn ich Christen aus anderen Nationen treffe, dann sind die oft unbekümmert stolz auf ihr Land. Ich denke, dass Stolz nicht zur Nachfolge passt. Wer zu Gottes Volk gehört, kann die eigene Nation nicht mehr an die erste Stelle setzen. Der katholische Gedanke von der Weltkirche ist biblisch. Er bedeutet, wir freuen uns mit den anderen Nationen mit und wir leiden mit ihnen.

Ich bin dankbar, dass ich in Deutschland lebe. Dass ich hier geboren wurde, dafür kann ich nichts. Für die vielen großartigen Künstler und Wissenschaftler, die aus dieser Nation stammen, kann ich auch nichts. Und für die schrecklichsten Verbrecher der Geschichte auch nichts. Gesellschaftliche Strömungen, die fordern, dass wir Deutschen wieder stolz sein müssten, finde ich unheimlich. Wenn sich Völker über andere erheben, geht das nie gut aus. Besser als Stolz finde ich Nationalbewusstsein. Da weiß und reflektiert man Licht und Schatten der Geschichte. Und warum der allmächtige Gott, gepriesen sei sein Name, das deutsche Volk nicht vom Erdboden vertilgt hat und uns in Wohlstand leben lässt, ist mir ein Rätsel.

Schade, dass es das Wort Nationaldemut nicht gibt. Ob es jemals dazu kommt? Warum nicht? Vor dreißig Jahren hätte ja auch keiner von uns gedacht, dass Deutschland zu den eigenen Lebzeiten wieder eins wird.

*Schön' Gruß,
Euer Uwe Dammann*



Gottesdienst und Musik

Von Erika Reichert

Gottesdienst ist jeden Sonntag erlebbar! Wir dürfen ihn in Freiheit feiern. Wir können unbeschwert zusammen sein. Dieses Angebot gilt für jeden!

In unserer Gemeinde gibt es viele Mitarbeiter, die unseren Gottesdienst gestalten. Sie sind schon einige Zeit vorher für den Gottesdienst aktiv. Die Musiker üben die Lieder, die Moderatoren überlegen ihre Moderation, die Räume werden schön dekoriert, der Kaffeetisch wird vorbereitet usw. Und das jede Woche! Dafür bin ich sehr dankbar. Ob vor oder hinter den „Kulissen“, jeder ist wichtig.

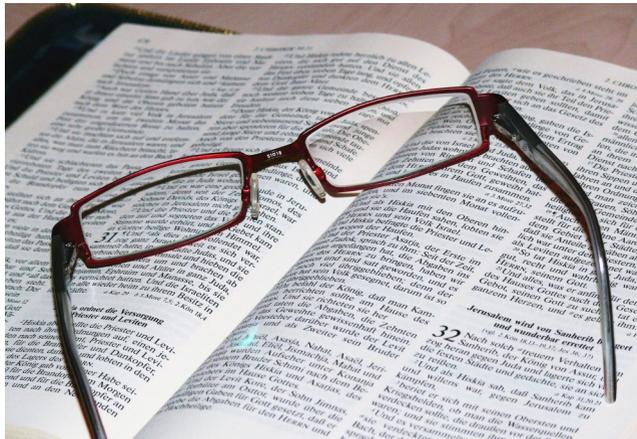
In unserem Gottesdienst ist das Gottes Wort der Mittelpunkt, aber auch in Anbetung und Lobpreis mit Liedern, Gebeten und Stille begegnen wir Gottes Nähe.

Auf dieser Seite lassen uns die Dienstbereichsleiter daran teilhaben, was sie gerade bewegt.

Alles hat seine Berechtigung. Und all das zusammen dürfen wir als Gemeinde erleben! Wenn wir uns darauf einlassen, z.B. die musikalische Gestaltung anzunehmen, den Anbetungsstil zu

akzeptieren und sich über die unterschiedlichen Formen des Gottesdienstes zu freuen, ja dann werden wir gesegnet!

Gott will, dass wir an einem Tag in der Woche ganz bewusst zur Ruhe kommen und seiner Güte und seines Schöpfungswerkes gedenken. Nehmen wir das Angebot an – zur Ruhe kommen und Gott begegnen. Dann dürfen wir mit der Zusage in die neue Woche gehen: „Ich bin bei euch und will euch ein frohes Herz schenken.“



Ich wünsche mir, dass uns der Gottesdienst neu wichtig wird und wir uns beschenken lassen.

Kirchenschmaus

Von Elisabeth Herbert



Wer aufmerksam durch die Räume unserer Gemeinde geht, kennt sie, die Kirchenmaus, die am Brot knabbert und als Werbeplakat den „Kirchenschmaus“ ankündigt. Ein Hauskreis unserer Gemeinde hatte vor einigen Jahren die Idee, unsere Gäste von LAIB und SEELE zu einem Abendessen mit unseren Gemeindemitgliedern einzuladen und so miteinander ins Gespräch zu kommen.

Inzwischen gehört der „Kirchenschmaus“ zweimal im Jahr zu einem festen Bestandteil in unserem Gemeindeleben. Am 12.10.2018 findet er zum 20. Mal statt. Die organisatorischen Vorbereitungen laufen inzwischen schon fast routinemäßig ab. Spannender ist die inhaltliche Gestaltung durch unseren Pastor. Es gibt feste Rituale, wie das Eingangsglied: „Gut, dass wir einander haben“ und Dankgebet vor dem Essen sowie Segensgebet und Abschlusslied: „Der Mond ist aufgegangen“.

In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!

In den Pausen zwischen den einzelnen Gängen des Menüs gibt es unterschiedliche musikalische Darbietungen, begleitet von Gedanken zum Leben in der Liebe Gottes. Zeitlich sind die zwei Stunden des Abends so abgestimmt, dass auch Zeit dafür bleibt an den Tischen miteinander ins Gespräch zu kommen. Einige unserer Gäste besuchen von Beginn an diese Abende und lassen sich auch zu anderen Veranstaltungen der Gemeinde einladen. In den letzten Jahren nehmen auch Flüchtlinge die Einladung zu den Abenden an.

Ein Kirchenschmaus ist ein spannendes Ereignis und braucht viele Helfer! Am 12.10.2018 sei auch Du bitte dabei!





Bedeutung von Gesundheit

Von Günther Decker

Hauptsache gesund! – aber was ist gesund? Die WHO definierte 1946

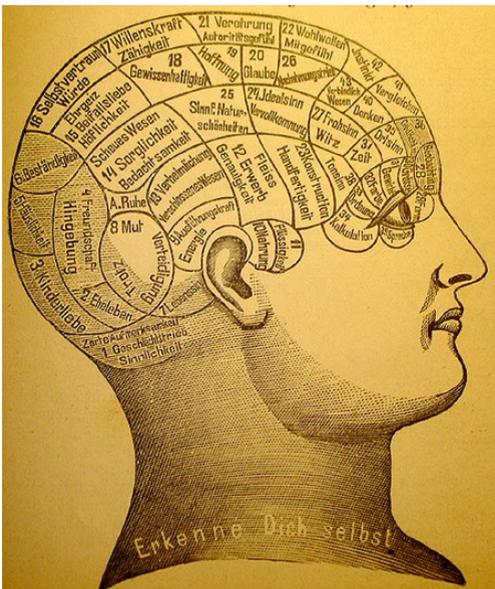
Gesundheit wie folgt: „Gesundheit ist ein Zustand vollständigen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen.“ 1997 wurde dieses ergänzt durch das „spirituelle

Hauptsache gesund?

In dieser Reihe schreiben Christen, was das Thema Gesundheit mit ihrem Glauben zu tun hat.

Wohlbefinden“. Das erinnert mich an Joh. 7,23, wo Jesus davon spricht, dass er einen ganzen (!) Menschen am Sabbat gesund gemacht hat. Man könnte auch übersetzen „einen Menschen ganzheitlich (griech.: holon) gesund gemacht hat“ – auch spirituell, also in seiner Beziehung zu Gott.

Wie sehr die vier Dimensionen voneinander abhängen erfahre ich immer wieder: Achte ich nicht auf mein seelisches Gleichgewicht (z.B. ausreichend Schlaf oder Pausen) oder gibt es Stress, reagiert das Immunsystem und der Körper wird anfällig. Oder übergehe ich das, was Gott mir zu verstehen gibt, komme ich in psychische Konflikte.



Meine Erfahrung dabei ist: Je länger ich mit Gott unterwegs bin, um so sensibler werde ich dafür und um so mehr hat es Folgen, wenn ich tue, was ich will. Ein anderer Aspekt: Ich bin keine 25 Jahre mehr. Es gilt für mich, mein Alter anzunehmen und loszulassen, was ich nicht mehr festhalten oder leisten kann, sonst bereite ich mir zusätzliche Probleme: körperliche, soziale, psychische und/oder spirituelle. Das sind immer wieder Abschiede, die auch betrauert sein wollen, um trotzdem zufrieden weiterzuleben.

Über den Tellerrand

Stiftung „Chance zum Leben“

Von Dr. Michael Gruber, BEFG

Viele wissen nicht, dass es in unserem Bund eine Stiftung gibt, die Schwangere und Familien in finanziellen Notlagen unterstützt. Bei „Chance zum Leben“ ist der Name Programm, wie Referentin Hannelore Becker in einem Bericht schreibt: „Die Stiftung will konkret helfen, dass Frauen in finanziellen Schwierigkeiten Mut finden zu einem ‚Ja‘ für das werdende Leben.“ Zudem wolle man einen Beitrag dazu leisten, dass Säuglinge und Kinder mit dem Nötigsten versorgt werden.

Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.

Hannelore Becker nennt Beispiele für Situationen, in denen Menschen die Entscheidung für das Leben als herausfordernd empfinden: „Sich als Studentin für Zwillinge zu entscheiden, wenn man mit seinem Ehepartner eigentlich durch die Einkommenssituation schon jetzt unter dem Existenzminimum liegt.“ Oder „zu einem ungeplanten dritten Kind ‚Ja‘ zu sagen, wenn man sich vor nicht allzu langer Zeit selbstständig gemacht hat, mit dem Unternehmen noch ums finanzielle Überleben kämpft und es eigentlich jetzt schon immer knapp ist mit dem Geld.“



In Fällen wie diesen hilft die Stiftung mit Sachspenden und Gutscheinen „schnell und unbürokratisch“, wie Hannelore Becker hervorhebt. Als zum Beispiel der Vater einer sechsköpfigen Familie einen Herzinfarkt erlitt, nicht mehr arbeiten konnte, das Geld dadurch knapp wurde und dann noch die Waschmaschine kaputtging, half

die Stiftung beim Kauf einer neuen. Wenn Ihr von solchen Notsituationen erfahrt, könnt Ihr bei der Stiftung einen Hilfsantrag stellen.

„Chance zum Leben“ ist eine Stiftung des BEFG, die unter dem Dach des Diakoniewerks Kirchröder Turm in Hannover arbeitet. [...]

Über die Arbeit von „Chance zum Leben“ könnt Ihr Euch [...] auf der Internetseite der Stiftung informieren: www.chance-zum-leben.de

Termine im Oktober 2018

Mo, 1.10. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 2.10. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 3.10. *Tag der Deutschen Einheit*

Do, 4.10. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:30 Probe Singkreis

Fr, 5.10.

Sa, 6.10. **10:00 Gemeindeforum 30-60: Mitten im Leben – im Glauben wachsen (siehe Seite 10)**

16:00 Benefizkonzert FSK „QuerBeet – Klezmer und mehr“ (siehe Seite 12)

So, 7.10. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

10:00 Abendmahlsgottesdienst / Erntedank, Predigt: Uwe Dammann

10:00 Kindergottesdienst

Mo, 8.10. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 9.10. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 10.10. **15:30 Bibel-Café**

Do, 11.10. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:00 Gemeindeleitung Verwaltung

19:30 Probe Singkreis

*Aktuelle Termine und Details:
<https://termine.hof-kirche.de>*

Fr, 12.10. **18:00 Kirchenschmaus (siehe Seite 5)**

18:00 CJC - Jugend – Mitarbeit beim Kirchenschmaus

Sa, 13.10.

So, 14.10. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

10:00 Gottesdienst, Predigt: Uwe Dammann

10:00 Kindergottesdienst

10:00 Bibelunterricht

Mo, 15.10. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 16.10. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 17.10. **09:00 Pastorkonvent**

19:00 Bibelprojekt: 1. Den Glauben finden und behalten.

Do, 18.10. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:30 Probe Singkreis

Fr, 19.10. **15:00 Ü55+Senioren: Unser Gottesbild**

**16:30 Kinder-Sing-Wochenende, Flyer liegen im Foyer aus,
Infos und Anmeldung unter www.hof-kirche.de/singwochenende**

Sa, 20.10. **Kinder-Sing-Wochenende**

So, 21.10. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

10:00 Familiengottesdienst mit Auftritt des Kinder-Sing-Wochenendes

Termine im Oktober 2018

Mo, 22.10. 18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 23.10. 14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 24.10. 19:00	Bibelprojekt: 2. Im Glauben reifen und wachsen.
Do, 25.10. 09:30	Krabbelgruppe Kirchenmäuse
	19:30 Probe Singkreis
Fr, 26.10. 10:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel
	19:00 (Kein CJC - Jugend - Herbstferien)
Sa, 27.10.	
So, 28.10. 09:00	<i>Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof</i>
	10:00 Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis
	Predigt: Uwe Dammann, Kaffeetisch: FSK
	10:00 Kindergottesdienst
	10:00 Bibelunterricht
Mo, 29.10. 18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 30.10. 14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 31.10. 19:00	Bibelprojekt: 3. Den Glauben denken und verstehen.



Terminvorschau

- 17.10.-21.11.: **Bibelprojekt „Praxis des Glaubens“** immer mittwochs
- 04.11.: **Offener Lobpreisabend**
- 09.11.: **Ökumenisches Pogromgedenken**
- 16.-18.11.: **Herbstklausur** Gemeindeleitung und Dienstbereichsleitende
- 23.11.: **Ü55+Senioren:** Israel/Palästina
- 26.11.: **Gemeindeforum** „Suchet der Stadt Bestes“
- 02.12.: **Mitgliederversammlung**
- 09.12.: **English Gospel Service** (siehe Seite 12)

Der Termin für die **Gemeindefreizeit 2019** steht fest. Vom 14. bis 16. Juni 2019 wollen wir wieder nach Blossin fahren. Anfang des Jahres wird sich ein Vorbereitungskreis treffen und die weiteren Einzelheiten klären.

Unter diesem Motto **„Musik gegen Krieg“** gibt es am Sonntag, 14.10.2018, um 17 Uhr ein **Konzert in der Köpenicker Stadtkirche** mit dem 42. Psalm von Mendelssohn und der Messe für den Frieden von Jenkins für Soli, Chor und Orchester. Dieser Veranstaltung gingen Gesprächsrunden in der Stadtkirche voraus. Karten-Vorverkauf für das Konzert in der Touristinformation.



Gemeindeforum 30-60: Mitten im Leben – im Glauben wachsen

Von Lindsey McClintock

Es wird gesagt, dass Spiritualität und Generativität zwei Hauptfaktoren für Erfüllung im Alter sind. Was ist aber die tagtägliche Gebrauchsanleitung, dies im jüngeren Alter anzuschaffen, um ein gesundes Alter zu ermöglichen? Müssen wir auf Erfüllung warten, bis wir alt werden – oder geht eine geistliche Erfüllung auch in der Mitte des Lebens?

Mitten im Leben – im Glauben wachsen. Aber wie? Wer hat Zeit für geistliches Wachstum zwischen dem Alltagstress?! Und wenn die Zeit gefunden wird, was sind Sehnsucht und Gebrauch der Seele? Wie können wir als Gemeinde euch als unsere „mittlere“ Generation unterstützen und segnen? Wir wollen von euch persönlich die Fragen finden, für die Antworten nötig sind.

Was brauchen Christen mit Kindern, Familien, alternden Eltern und Stress im Beruf?

Wir wollen uns am 6. Oktober von 10 bis ca. 13 Uhr im Amadeus treffen, frühstücken und ins Gespräch kommen über die geistlichen Wünsche unserer „Gemeindemitte.“ Die Diskussion wird von Pastor Uwe und Pastorin Lindsey angeleitet.

Die Zielgruppe sind vorrangig 30- bis 60-jährige – aber vielleicht haben auch Ältere gute Erfahrungen und Ideen.



Parallele Kinderbetreuung wird in den Gemeinderäumen von Oya und Ellen angeboten.

Bitte meldet euch bis zum 3. Oktober bei Pastorin Lindsey McClintock an:
pastorin@hof-kirche.de



Einfach: Danke

Von Ingrid Feske

Es ist Erntedank, die Zeit des Pflanzens und Pflagens in unseren Gärten geht zu Ende. Wir schauen noch einmal auf Blumen, Büsche und Bäume und sind dankbar für die Fülle des Lebens, die uns Gott geschenkt hat.

Erntedank auch in der Hofkirche! Zwischen Ziegeln und Pflastersteinen ist da eine kleine grüne Oase an der Mauer zum Nachbargrundstück. Hier wachsen auf kleinem Raum Koniferen und üppige Stauden, umgeben von einem kräftig grünen Rasen. Gott hat der Gemeinde dieses Fleckchen Erde geschenkt, ihr zum Genuss und ihm zur Dank. Was aber wäre unser Gärtchen, wenn Menschen es nicht bewahrten, pflegten und wässerten? Dank sei Helena und Ralf. Sie haben die Pflanzen vor der sengenden Hitze dieses Sommers bewahrt und uns durch ihre Arbeit diese grüne Insel erhalten.



Und dann Heike-Rose, jeden Sonntag hat sie ein Stück von Gottes Schöpfung in unserer Kapelle ausgebreitet: Blumen und Zweige, arrangiert zu zauberhaften Gestecken.

Erntedank, das ist Dank an Gott, das ist auch Dank an die Menschen überall auf der Erde, die Fleiß, Liebe und Verstand einsetzen, um Gottes Schöpfung zu erhalten.

Notiz vom Büchertisch

Von Elke Wolf

Das Jahr 2018 nähert sich nach dem Sommer in großen Schritten dem Ende entgegen und die Seiten der Tageslese und Kalender werden deutlich weniger.

Am Büchertisch werden ab Ende September wieder erhältlich sein: Losungen, Kalender, Karten zu verschiedenen Anlässen, div. Geschenkbücher und christliche Literatur. Gern bestellen wir für Euch die gewünschten Dinge. Der Büchertisch wird bis zum Jahresende wieder an jedem Sonntag besetzt sein.



English Gospel Service

Von Lindsey McClintock

Am 9. Dezember um 16 Uhr erwartet euch ein besonderer Gottesdienst in der Hofkirche. Der englische Gottesdienst im Dezember wird vom Zeitzündler Gospelchor musikalisch begleitet! Wir werden Gott anbeten mit Lob, Gesang, und Gebet – und Wort natürlich auch, nur auf Englisch. Gemeindelieder in Feststimmung, passend zur Adventszeit, sind auch zu erwarten.

Sei dabei bei einem tollen Gospel-Gottesdienst!

Join us for a lively English Language Worship in Music and Word, led by Pastor Lindsey McClintock and the Zeitzündler Gospel Choir of Berlin! Join us for a wonderful Gospel Worship Service!

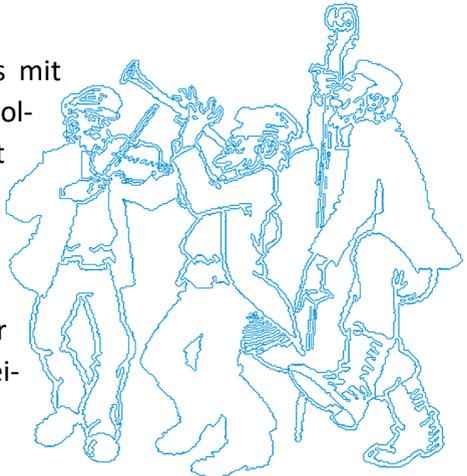
Benefizkonzert „QuerBeet“

Von Andreas Ulbrich

Der Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belarussische Kinder begrüßt zum zweiten Mal die Gruppe „QuerBeet“ zu einem Benefizkonzert zugunsten unseres Projekts. Nach einem mitreißenden Auftritt im Vorjahr erklingt am 6. Oktober 2018 Uhr um 16:00 Uhr wieder Musik unter dem Motto „Klezmer und mehr“ in der Hofkirche. „QuerBeet“ aus Berlin spielt Musik von Klezmer über Balkanfolk und Fado, vieles aus den Ländern rund um das Mittelmeer und aus anderen Teilen der Welt.

Wir Mitglieder des Förderkreises freuen uns mit unseren Gästen wieder auf einen stimmungsvollen Nachmittag. Im Anschluss an das Konzert besteht bei Brot und Wein die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zum „Ausklügeln“-lassen des Konzerts.

Der Eintritt ist frei, zur Unterstützung seiner Arbeit erbittet der Förderkreis am Ausgang eine Spende.





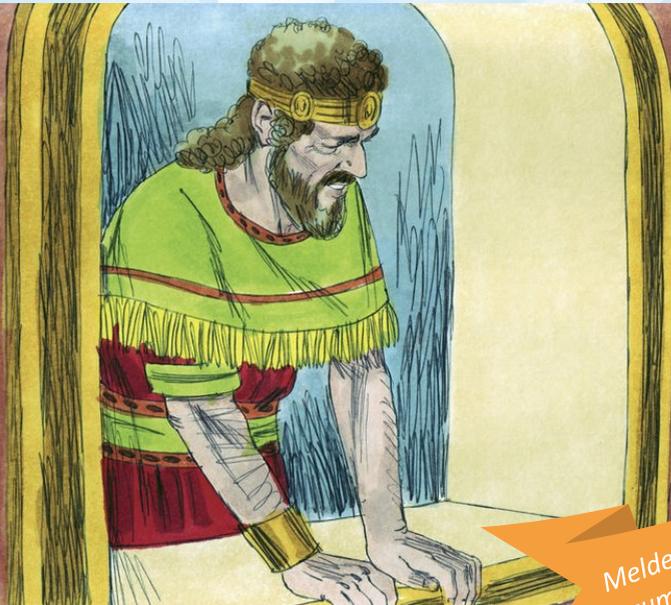
Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker



Was ist ein Held? Helden sind stark und mutig. Sie machen keine Fehler. Stimmen diese Aussagen wirklich? Ich glaube nicht. Die Bibel berichtet über den König David. David war ein Held. Viele tolle Geschichten erzählt die Bibel von ihm. Aber nicht alle Entscheidungen von ihm waren immer gut, sondern auch böse. Der Prophet Nathan sagte dann dem König David „Du bist der böse Mann!“ Viele große Helden würden vielleicht den Propheten fort schicken, auslachen oder sogar töten. Wer will denn die Wahrheit hören?! David handelt anders. Er weinte über seine bösen Taten so sehr, dass er sogar krank wurde. Aber David betete zu Gott. Er bekannte Gott seine Schuld, die er tat. Und er sagte Gott, dass er trotz Versagen bei Gott bleiben will, so der Monatsspruch.

Ich denke, das sind die wirklichen Helden. Starke Sprüche, große Klappen machen bei den anderen Eindruck und vielleicht auch Angst. Aber wirkliche Freunde haben solche Maulhelden nicht. Wir sind alle nicht fehlerfrei, auch die Großen nicht. Gott vergibt uns, wenn wir es wirklich ehrlich meinen. Ein Neuanfang mit Gott ist immer möglich.



Meldet euch jetzt noch schnell an
zum Kinder-Sing-Wochenende:
hof-kirche.de/singwochenende

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für GOTTES Treue und Beistand durch die Kraft SEINES HEILIGEN GEISTES, die unseren Schwestern und Brüdern Kraft verleiht, ermutigt und tröstet. Bitte für ein Ende des grausamen Bürgerkrieges in Syrien, aber auch im Jemen, und der damit zusammenhängenden Not, besonders angesichts der erneuten Kämpfe. In alledem baut und erhält der HERR SEINE Gemeinde. (Sabine)

Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.

Israel

Danke für GOTTES Zeugnis über SEINE Auserwählten, sowie alle Zeichen der Solidarität mit dem jüdischen Volk, besonders von Seiten der Gemeinde JESU aus den Nationen. Bitte für ein gesegnetes Jahr 5779, das jüngst begann. Möge Israel zuallererst SEINEM GOTT gefallen wollen und wahren SCHALOM in JESHUA finden. FRIEDE über Israel & JeruSCHAL(OM)ajim! (Sabine)

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Sabine lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* Samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam i.d.R am 3. Samstag im Monat.

Zu guter Letzt



Aufnahme zur 5. und 7. Klasse

am 9. November 2018
von 15 bis 18 Uhr

Herzliche Einladung zum

TAG DER OFFENEN TÜR
der Evangelischen Schule Köpenick

Grüne Trift 169
12557 Berlin-Köpenick
www.ev-schule-koepenick.de

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: pixabay, sasint, CCo | S. 3: GDJ, pixabay, CCo (umgefärbt) | S. 4: Buecherwurm_65, pixabay, CCo | S. 5: clipartmasters | S. 6: gemeinfrei | S. 7: miapowterr, pixabay, CCo | S. 10: Hofschlaeger/pixelio.de | S. 11: Ingrid Feske | S. 12: privat | S. 13: Biblical illustrations by Jim Padgett, CC-BY-SA 3.0
Autorenbilder: S. 2,3,5,13: Stefan Daniel Homfeld, S. 4,6: Thomas Heinze-Bauer, S. 10,11,12: privat

Bankverbindungen

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Redaktionsschluss 11/2018:
Mittwoch, 10.10.2018

Erntedank

Von Uwe Dammann

Ende September, Anfang Oktober feiern Christen das Erntedankfest. Das haben sie nicht erfunden. Auf der ganzen Welt feiern Menschen in unterschiedlichsten Kulturen und Religionen nach dem Abschluss der Ernte entsprechende Feste. Man erinnert sich an die viele Arbeit und Mühe, man ist dankbar, dass der Einsatz was gebracht hat, und hat ursprünglich gefeiert, dass man nun über die Monate kommt, in denen nichts zu ernten ist.

Unsere Supermärkte sind das ganze Jahr voll. Viele Früchte gibt es das ganze Jahr, egal, ob die bei uns gewachsen sind. Den Zusammenhang von Saat und Ernte bekommt man in der Großstadt nicht mit. Und selbst, wenn es wie in diesem Jahr große Dürre gab und Ernteauffälle, es steht kein Hunger vor der Tür. Das war früher anders und ist in anderen Gegenden der Welt heute immer noch anders.

Zum Erntedankfest erinnern wir uns, wie sehr wir auf fruchtbare Erde, gutes Klima, fleißige Bauern und eine funktionierende Infrastruktur angewiesen sind. Und inzwischen dämmert es uns, dass wir anders leben müssen. Bescheidener und vor allem: dankbarer.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Pastorin

Lindsey McClintock

0176/53870997

pastorin@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de

Aktion Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche